

Führungskräfte der Sparkasse blicken über den Tellerrand

Besuch bei Lernen fördern Dienstleistungen

EMSDETTEN. Bei der Lernen fördern Dienstleistungen GmbH war man durchaus freudig überrascht, als sich nach einer Vereinbarung von Dr. Peter Eckhardt mit Hans-Peter Metje vom Paritätischen Wohlfahrtsverband die Führungskräfte der Sparkasse in den Räumen des Unternehmens zu einer Vorstandssitzung der Sparkasse trafen.

Diese Gelegenheit nutzten dann Geschäftsführer Bernhard Jäschke und Betriebslei-

ter Ralf Schöpfer und stellen den Gästen ihr Unternehmen detailliert vor. Dabei betonen beide, dass sich das Unternehmen im normalen Wettbewerb mit anderen Dienstleistungsanbietern der Logistikbranche behaupten könne – und das trotz oder leicht auch wegen des dauerhaften Einsatzes von behinderten Mitarbeitern.

Auch mit einem Vorurteil räumten die Vortragenden auf: An Subventionen und Unterstützungen von Dritten erhalte man nur das, was alle anderen Unternehmen in Deutschland auch erhalten, wenn sie Behinderte beschäftigen.

Die Bezahlung der Mitarbeiter im Wettbewerbsumfeld sei nicht unterdurchschnittlich, die Lernen fördern Dienstleistungen setze auf langjährige sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.



Die Führungsriege der Sparkasse zeigte sich beeindruckt von Lernen fördern. Foto: HfL

„Ich hab' noch nie etwas gewonnen!“

Gewinnsparen: 5000 Euro für Emsdettenerin

EMSDETTEN. „Ich hab' noch nie etwas gewonnen!“, wiederholte Tanja Strohmann immer wieder, als Kundenberaterin Julia Göcke sie mit 5000 Euro und einem Blumenstrauß überraschte.

3112, 5630, 6572, 6699, 8471, 9026 und 9763, vier Euro auf die Endziffer fünf (ohne Gewähr).



Beraterin Julia Göcke (r.) übergab 5000 Euro an Tanja Strohmann. Foto: VR-Bank

Diesen Glückstreffer erzielte die Emsdettenerin bei der März-Auslosung des Gewinnsparens der VR-Bank. Mit ihr freuen sich weitere 10728 Gewinner, die insgesamt 58732 Euro gewonnen. 21 mal wurden 500 Euro gutgeschrieben. Die Losnummern: 3947605, 3658701, 7674088, 3525299, 3758429, 3895785, 7289900, 4268397, 3056216, 7166865, 7078316, 7352679, 7314050, 7253006, 9446154, 3350854, 3834354, 1894638, 7510086, 8627823, 9974214. Zehn Euro entfielen auf die Endnummern

Wedi spendet für Sprungbrett e.V.

3000 Euro für besonderes Hilfsprojekt

EMSDETTEN. Der Kinderhilfsfonds „Wedicaf“, 2001 von dem Wedi-Mitarbeiter Günter Dieckmann ins Leben gerufen, unterstützt jährlich mindestens ein lokales Kinderprojekt. Die Mitarbeiter der Wedi GmbH spenden unterschiedlich hohe Beträge – am Ende eines Jahres wird dann entschieden, an wen die Spende fließt.

Kaufleuten und Eltern, die Hilfestellungen und Unterstützung bei der individuellen Entwicklungsförderung für Kinder mit Behinderung und ihren Familien geben – auch über einen längeren Zeitraum. Der Verein möchte sicherstellen, dass bedürftige Kinder die Therapien und Hilfsmittel erhalten, die sie zur positiven Weiterentwicklung benötigen.

Die erste Spende im Jahr 2014 geht an den Sprungbrett e.V. Der Verein ist eine Privatinitiative von engagierten Ärzten, Therapeuten,

Erste Vorsitzende des Vereins ist die Emsdettenerin Barbara Wähning.



Übergeben wird die Spende in Höhe von 3000 Euro von Marion Nordhoff (l.) und Stephan Breuer (Mitglied der Wedi-Geschäftsleitung) an Barbara Wähning. Foto: Wedi

STANDORT EMSDETTEN Auf zwei Rädern erfolgreich im Münsterland



Bunt wie der Frühling ist die Zweiradwelt bei H&R-Bike. Vom verspielten Motorroller bis zum Sportbike reicht das Angebot im großen Show-Pavillon an der Lange Water. Carsten Rondieck hat die Ausstellung zu einem Marktplatz für Biker ausgebaut. Fotos: prf

Roller und Rennhobel

H&R Bike Shop und Service: Carsten Rondieck ist Koch, Schrauber und Jungunternehmer

EMSDETTEN. Es duftet nach Gummi, Kettenöl und Chrompolitur. Rennmaschinen, Chopper und Motorroller buhlen auf Hochglanz geputzt um Aufmerksamkeit.

Unternehmensgeschichten
wird Ihnen präsentiert von

FORUM! Emsdettener Volkszeitung

Verkehrssparkasse Emsdetten-Oldingha, Stadt Emsdetten, artos

In Ausstellungsräumen wie dem von H&R Bike an der Kuhlmannstraße fühlen sich Zweiradfreunde wie im Himmel. Hier lebt Carsten Rondieck seinen Traum von der Selbstständigkeit – als gelernter Koch.

Auf einmal musste alles ganz schnell gehen. Als der Vorbesitzer des Yamaha-Zweiradzentrums an der Kuhlmannstraße/Lange Water 2010 Insolvenz angemeldet hatte, hatte Carsten Rondieck noch Schmieröl unter den Fingernägeln. „Ich hatte nur eine Woche, um mich zu entscheiden“, erinnert er sich, „und in dieser Woche habe ich kaum geschlafen.“

Verantwortung

Doch dann stand sein Beschluss: Der Zweiradmechaniker, der zehn Jahre lang Motorräder repariert hatte, übernahm den Bike-Shop. Und damit jede Menge Verantwortung.

Wer gerne schraubt und tüfelt, hat mit Buchhaltung und Bilanzen eher ungern zu tun. Das ging Carsten Rondieck nicht anders. Aber die große und gut frequentierte Werkstatt an der Lange Water war ohne Ersatzteillager und Verkauf kaum denkbar. Also hieß es: Finger abputzen, kühl kalkulieren und auf die andere Seite des Tresens wechseln.

Jetzt zählte sich seine eher kurvenreiche Karriere aus. Als gelernter Koch war Carsten Rondieck schon einige Jahre

in den Alpen unterwegs, zuletzt im Hotel Steigenberger von Bad Reichenhall. Erst Ende der 90er-Jahre hatte er über das Fach-Abi und eine späte Umschulung seine Leidenschaft fürs Motorradfahren zum Beruf gemacht – in der Werkstatt. Nun also Lager, Büro und Verkauf. Mulmig war ihm schon zumute. Doch dann besann er sich auf sein Lebensmotto: „Wenn ich etwas mache, dann richtig.“

Drei Jahre später bereut er diese Blitz-Entscheidung nicht. „Es ist komplett anders, aber es macht Spaß“, blickt der Jungunternehmer auf wechselvolle Geschäftsjahre zurück. Zwei guten Saisons zum Start folgte 2013 ein extrem kurzer Sommer mit weniger Umsatz. „Es ist halt ein Saisongeschäft“, meint er, „aber heute weiß ich, wie man auch schwächere Zeiten übersteht.“

Das liegt auch an der Werkstatt, die sein ehemaliger

Meister Andreas Hehemann schon seit Jahren selbstständig führt. Selbst an einem trübigen Februartag warten dort mehrere Dutzend Fahrzeuge auf Wartung und Reparatur. Die nötigen Teile besorgt Rondieck. Er und Hehemann verstehen sich blind. Jahrelanges gemeinsames Schrauben schweißst zusammen. Wie der Name schon sagt: H&R, zwei Motorradfreaks unter einem Dach.

Marktplatz

Die große Ausstellung hat der Jungunternehmer Rondieck zu einer Art Marktplatz umgestaltet. Von der Nostalgie-Vespa mit Blümchenmuster bis zum Ducati-Rennhobel findet sich hier alles, was die Blicke von Zweirad-Freunden auf sich zieht. Darunter viele Gebrauchte im Kundenauftrag. „Ich wollte keine zu große Kapitalbindung durch viele Neufahrzeuge“, begründet er die bunte Mischung. Das

Unglück seines Vorgängers hat ihn Vorsicht gelehrt.

Und wie es sich für einen Marktplatz gehört, wird hier viel getratscht. Kunden kommen auch im Winter zum Fachsimpeln vorbei. Sie suchen das kumpelhafte Gespräch – Biker duzen sich im Allgemeinen – und überbrücken die kalte Jahreszeit mit Geschichten über heiße Spritztouren, Trends und Traum-Maschinen.

„Gehört dazu“

„Das gehört einfach dazu“, weiß Rondieck. Und an seinem Schmunzeln erkennt man leicht, dass ihm diese Momente mehr Spaß machen als Bestellungen, Rechnungen und Lager.

Fragt man ihn nach den Nachteilen der Selbstständigkeit, fällt ihm nur ein einziger ein: „Ich komme selbst kaum noch zum Motorradfahren.“

Peter Beutgen



Ob italienische „Rennsemmel“ oder englischer Klassiker – das Marken-Sortiment ist breit gefächert.

RECHT INTERESSANT

Urlaub verfallen – oder nicht?

EMSDETTEN. Jahrzehnte war es ausnahmslos so, dass der Urlaub spätestens bis zum 31. März des nächsten Jahres genommen werden musste. Danach verfiel der Urlaub.

Dies hat der Europäische Gerichtshof (EUGH) seit 2009 grundsätzlich verändert. Es ist zwar immer noch der Grundsatz gegeben, dass der Urlaubsanspruch spätestens am 31. März des Folgejahres erlischt. Daher muss der Urlaub jetzt noch schnell geltend gemacht werden. Es gibt aber viele Ausnahmen.

Auch alle Arbeitnehmer, die das ganze Jahr über krank sind oder sogar Rente beziehen, haben Anspruch auf Urlaub. Voraussetzung ist nur, dass ein Arbeitsverhältnis (auch geringfügig) besteht. Diese Personen können ihren Urlaub noch bis zu 15 Monate nach Ende des Urlaubsjahres, also Urlaub für bis zu zwei einviertel Jahre, nehmen.

Endet das Arbeitsverhältnis und wurde der Urlaub nicht vollständig gewährt, so kann zum Teil noch bis zu drei Jahre später der sogenannte Urlaubsabgeltungsanspruch als Auszahlungsanspruch verlangt werden. Dies kann enorme Zahlungsforderungen ergeben.

Aber auch alle anderen Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember eines Jahres endete und die nicht den gesamten Jahresurlaub erhalten haben, können oftmals die Auszahlung verlangen, sogar noch bis zu drei Jahre später.

Trotzdem ist Eile geboten, da der Zahlungsanspruch durch vertragliche Regeln oder Tarifverträge schon früher erlöschen kann. Alle Arbeitgeber müssen die Arbeitsverträge dringend prüfen.

Autor unserer Serie „Recht interessant“ ist der Rechtsanwalt Guido Gerdes, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht. Er arbeitet in einer Bürogemeinschaft mit Rechtsanwältin Stephanie Dahlmann am Sandufer 2 in Emsdetten.



RST renoviert Programm am Morgen

EMSDETTEN. „Wir machen Gutes noch besser!“ Unter diesem Motto hat Radio RST in dieser Woche einige Neuerungen im Programm, vor allem in der Sendezeit am Morgen, eingeführt.

„Die Frühsendung bei Radio RST ist seit Jahren mit Abstand die beliebteste und erfolgreichste Morningshow im Radio der Region“, sagt RST-Chefredakteurin Andrea Stullich. Das hätten die jüngsten Hörerumfragen wieder bestätigt. Aus Hörerumfragen wüssten die Radiomacher, dass sich die Hörer noch mehr Infos aus dem Kreis Steinfurt und aus der ganzen Region wünschen. Deshalb sind die RST-Reporter ab sofort im Münsterland und im Tecklenburger Land noch mehr unterwegs, und sie berichten unter anderem auch direkt nach den Welmachrichten zur vollen Stunde darüber, was vor der Haustür der Hörer passiert.

Seit Wochen bereitet das RST-Team die Neuerungen vor. „Auch mit kleineren Veränderungen im Klangbild wollen wir unseren Erfolg stabilisieren und eben Gutes noch besser zu machen“, sagt die RST-Chefredakteurin.

Roller: Trend zur Elektro-Mobilität

Nicht nur E-Bikes sind immer gefragter

EMSDETTEN. Der Trend zur Elektro-Mobilität macht auch vor motorisierten Zweirädern nicht halt. Mittlerweile gibt es ein breites Sortiment an Rollern mit Elektroantrieb. „Die sind gerade für Berufspendler interessant“, meint Carsten Rondieck, der unter anderem Fahrzeuge des Marktführers „emco“ im Sortiment hat.

Der Stromverbrauch eines aktuellen Elektrorollers beträgt etwa 50 Cent pro 100

Kilometer, was ungefähr der Reichweite einer Akkuladung entspricht. Die Haltungs- und Wartungskosten seien sehr gering. Und sie verfügrten über „die gleiche Wendigkeit, Spritzigkeit, Zuladung und Sicherheit wie Maschinen mit Verbrennungsmotor“.

Ihr einziger „Nachteil“, abgesehen vom etwas höheren Preis: Sie knattern nicht wie ihre Roller-Schwester, sondern surren nur leise dahin.



Fachverstand und gutes Werkzeug erfordern Reparatur und Wartung von Motorrädern. Andreas Hehemann und Carsten Rondieck verfügen zudem über viel Erfahrung. Das wird von Kunden zwischen Dortmund und Bremen sehr geschätzt, die eigens nach Emsdetten kommen, um ihre Bikes zu warten.